

Auswertungsformular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung An der Hiltruper Baumschule im Stadtteil Hiltrup

Name und Adresse des Trägers:

Die kleinen Hobbits e.V.
Vennheideweg 51

48165 Münster

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Vereinsgründung Die Kleinen Hobbits e.V. in 1995 / Kitaeröffnung Sommer 1995
- Vorstand bestehend aus Eltern der Kinder
- Dachverband der Kita ist „Eltern helfen Eltern“
- Anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Betreibt seit 25 Jahren eine eingruppige Kita in Berg Fidel / Vennheideweg
- Trägerverständnis: konfessionslos, kinder- und elternnah, ökologischer Schwerpunkt, naturnahe Pädagogik
- Vorstand besteht zurzeit aus vier Eltern mit klaren Aufgaben (sorgfältige Einarbeitung & Kontinuität)
- Motivation: seit vielen Jahren unsichere und schwierige Mietsituation, Probleme hinsichtlich der Zuwegung zur Kita sowie baulich schlechter Zustand am jetzigen Standort
- Die Nähe zum jetzigen Standort wäre in Hiltrup für Eltern und Mitarbeitende gegeben, somit könnten Familien und Team gehalten werden
- Elterninitiative traut sich eine Erweiterung zu, da die Eltern und die Mitarbeitenden sehr gut zusammenarbeiten; bereits potentiell neues Personal im Blick
- Naturnahe Pädagogik wäre weiterhin möglich

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

3,4 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

Erhebung eines Vereinsbeitrages

Unterstützung durch einen externen Verwaltungsdienstleister.

3. Fachlichkeit / Pädagogik**3.1. Rahmenkonzept**

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor
- Situationsorientierter Ansatz
- Arbeit in zwei kleinen altersgemischten Gruppen gewünscht
- Orientierung an den Bildungsgrundsätzen des Landes NRW
- Schwerpunkte der Erziehungs- und Bildungsarbeit: Wahrnehmung und motorische Entwicklung, Naturpädagogik (Zusatzqualifikation einer Mitarbeiterin im Bereich Naturpädagogik, festes wöchentliches Angebot, sowie Input im Kita-Alltag, wöchentlicher Waldbesuch), alltagsori-

enterte, alltagsintegrierte Sprachförderung (BASIK), Kreativität, Naturwissenschaft (u.a. Experimente)

- Methoden der Pädagogischen Arbeit: Freispiel, Angebote und Projektarbeit
- Intensive Beziehungsarbeit zu Fachkräften als Basis für die freie Entfaltung der Kinder
- Jedes Kind ist einzigartig und wird vorurteilsfrei akzeptiert
- Hauptziel der Arbeit: Individuelle Begleitung der Kinder auf ihrem Weg zu eigenverantwortlichen, selbstständigen und glücklichen Persönlichkeiten
- Unterstützung beim Erwerb der Selbst-, Sozial-, Sach- und Lernkompetenz
- Regeln und Grenzen bieten Struktur und Orientierung
- Freispiel als Schwerpunkt
- Rituale als fester Bestandteil im Kitaalltag

Flexible Öffnungszeiten:

- Regelöffnungszeiten: 07.15 Uhr - 16.30 Uhr (freitags 07.15 Uhr - 15.15 Uhr), in Absprache können weitere Betreuungszeiten in Anspruch genommen werden (zum Zweck von Vereinbarkeit von Familie und Beruf)
- Öffnungszeiten nach den Bedarfen der Eltern durch jährliche Bedarfsabfrage
- Bei zwei Gruppen ggf. ExtraZeit / FlexiZeit vorstellbar
- Schließungszeiten werden in der Elternversammlung zu Beginn jeden Kita-Jahres festgelegt: drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr sowie vereinzelte Schließungstage
- Vertretungsregelungen mit anderen Kitas liegen vor

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Integrative Arbeit je nach Ressourcen möglich und Erfahrungen vorhanden
- Toleranz und Akzeptanz werden im Alltag gelebt
- inklusive Grundhaltung: Alle Kinder und Familien sind willkommen
Partizipation: Kinder haben ein Recht auf Beteiligung und bestimmen ihren Alltag weitgehend selbst.
 - o Selbst- und Mitbestimmungsrechte während der täglichen Abläufe im Rahmen der Entwicklung der Kinder
 - o Kinderkonferenzen
- Sexualpädagogisches Konzept liegt vor

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Naturpädagogik als Schwerpunkt der Arbeit
- Bewegungsförderung steht im Vordergrund sowohl innerhalb der Kita als auch außerhalb (Waldausflüge)
- Zertifizierung als Bewegungskita wird angestrebt
- Gesunde Ernährung ist Schwerpunkt: vollwertige vegetarische Biokost mit weitgehendem Verzicht auf Industriezucker (aktuell Frischkostküche: Köchin vor Ort)
 - o Frühstücksbuffet, Mittagessen und Nachmittagssnack
 - o Gemüsegarten zum Pflanzen und Ernten
 - o Gemeinsame Einkäufe und Kinderkochen finden statt
- Frischkostküche ist weiterhin gewünscht, sofern baulich möglich
- Psychosoziales Wohlbefinden ist vordergründig
- Erste Hilfe Ausbildung bei allen Mitarbeitenden
- Hygieneprozesse der Kinder sind stets begleitet

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Bereits bestehende Vernetzungen:

- Es bestehen bereits feste Bezüge nach Berg Fidel und Hiltrup wie z.B. zu Tagesmüttern und Kitas sowie Grundschulen, die weiter ausgebaut werden sollen
- Eine gemeinsame monatliche Vorschulgruppe mit fünf anderen Elterninitiativen wird weiterhin angeboten

Geplante Vernetzungen:

- Vernetzungen mit Therapeut/innen, Ärzt/-innen, Psycholog/-innen, Frühförderstellen, familienentlastenden Diensten etc.
- Sozialraumtreffen der Kita-Leitungen / Teilnahme an Arbeitskreisen angedacht
- Monatliche Leitungsrunden der Leitungen von Elterninitiativen
- Kooperation mit entsprechenden Ämtern, Schulen und Instituten in Hiltrup wie z.B. TuS Hiltrup, Stadtbücherei und dem Marienheim
- Kooperation mit Seniorenresidenz geplant
- Kooperationen mit Bäckerei, Pferdehöfe geplant
- Zusammenarbeit mit der Polizei und Feuerwehr

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Strukturierte und transparente Elternarbeit findet statt und schafft ein großes Vertrauensverhältnis (Tür- und Angelgespräche, Informationsgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende usw. finden statt)
- Strukturierte Bildungs- und Entwicklungsdokumentation z.B. durch Portfolio, Infowände
- Eingewöhnung angelehnt am Berliner Modell
- Es besteht ein Konzept zum Beschwerdemanagement (Kritik kann jederzeit geäußert werden; regelmäßige Durchführung von Elternbefragungen; Feedbackkasten in der Kita)
- Eltern als Mitglieder des Trägervereins „Die kleine Hobbits e.V.“ sind Träger der Einrichtung: Mitsprache- und Entscheidungsrecht besteht in vielen Punkten / Eltern sind im Kitaalltag verwurzelt
- Elterndienste wie z.B. Garten-, Wasch- oder Einkaufsdienst, Websitepflege
- Elternpaten für neue Eltern in der Kita
- Regelmäßige Feste und gesellige Treffen
- Offene und intensive Kommunikationskultur
- Monatliches Treffen der Leitung mit dem Vorstand

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben
- Kinderschutzkonzept liegt vor
- Mitarbeitende werden regelmäßig zu pädagogischen Themen sowie im Bereich Erste-Hilfe HACCP (Lebensmittelhygiene) geschult
- Entwicklung eines Qualitätshandbuchs (2017-2018) / QM: Pragma-Indikatoren-Modell / Teilnahme am Qualitätszirkel
- Beschwerdemanagement (für Kinder, Eltern und Mitarbeitende)
- Personalentwicklungsgespräche, jährliche Gespräche mit Mitarbeitenden
- Teamtage, Supervision, Fort- und Weiterbildungen
- Naturpädagogin / Motopädagogin / U3-Fachkraft in der Einrichtung
- Ausbildungsbetrieb (FSJ; PiA etc.)
- Fachberatung durch „Eltern helfen Eltern“
- Monatliche Vorstandstreffen
- Bezahlung der Mitarbeitenden in Anlehnung an den TvöD

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Der Verein möchte den Eltern / Familien und Mitarbeitenden die Möglichkeit bieten, langfristig den Verein zu erhalten und damit auch sichere Arbeits- und Betreuungsplätze
- Angebot von flexiblen Betreuungsangeboten denkbar
- Langjährige Erfahrung in der Kindertagesbetreuung in Münster
- Naturpädagogisches Konzept (wöchentlicher Waldtag und wöchentliches naturpädagogisches Angebot)
- Nähe zum jetzigen Standort wäre ein Vorteil durch bestehende Kooperationen

Auswertungsf formular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung An der Hiltruper Baumschule im Stadtteil Hiltrup

Name und Adresse des Trägers:

Elterninitiative „Am Eichenwäldchen“ e.V.
Eichstedtstr. 44

59075 Hamm

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Elterninitiative „Am Eichenwäldchen“ e.V. mit Sitz in Hamm
- Seit 20 Jahren in der Kindertagesbetreuung tätig
- Insgesamt sechs Kitas in Hamm Warendorf
- Professionelle Geschäftsführung; nicht über Elternvorstand
- Konfessionell neutral, humanistisches Menschenbild
- Pädagogisches Leitbild, Führungsleitbild und Unternehmensleitbild liegen vor
- Einrichtungen in Münsters Süden präferiert, um Anbindung zu den bestehenden Einrichtungen zu ermöglichen

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

3,4 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.
Erhebung eines Vereinsbeitrages

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor
- Arbeit im offenem Konzept mit „Basislager“ für u3 Kinder
- Marte Meo - Methode
- Ganzheitliche alltagsintegrierte Sprachbildung und –förderung BaSiK
- Bewegungs- und Gesundheitsförderung
- Partizipation von Kindern
- Empowerment und Autonomie der Kinder unterstützen
- Psychomotorik in der Einrichtung
- Unterstützung des Forscherdrangs z.B. durch naturwissenschaftliche Angebote
- Tiergestützte Pädagogik in der Einrichtung
- Entwicklungsfördernde strukturierte Räume
- Beobachtung und Moderation durch die Pädagogen
- 2 einrichtungsübergreifende Elternbegleiter
- Generationsübergreifende Arbeit: Einbindung von Senioreneinrichtungen
- Umwelterziehung

Flexible Betreuung:

- Regelöffnungszeiten: 7.00 Uhr - 17.00 Uhr
- Jährliche Abfrage der Bedarfe
- Schließtage in Absprache mit den Eltern
- 5 Tage Sommerferien und in den Weihnachtsferien
- Vertretungsregelungen in Absprache mit anderen Einrichtungen
- Digitale Zeiterfassungsgeräte für die Familien, daher sind flexible Nutzungszeiten möglich

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Aufnahme von Kindern unterschiedlicher Herkunft / Konfessionen
- Partizipation als konzeptioneller Schwerpunkt des offenen Konzeptes
- Inklusion in allen Einrichtungen
- Unterschiede und Vielfalt werden als Bereicherung und als „normal“ betrachtet
- Anspruch: Heilpädagoge in jedem Team
- Kinder werden für verschiedene Weltanschauungen sensibilisiert und in ihrer interkulturellen Kompetenz gefördert
- Einsatz von multikulturellen / multiprofessionellen Teams
- Interkulturelles Lernen
- Genderpädagogik in der pädagogischen Arbeit integriert

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Ganzheitliches Gesundheitskonzept
- Bewegungskonzept mit alltagsintegrierten Angeboten in den Räumen und dem Außengelände auch bei schlechtem Wetter
- Angebote in großen Turnhallen der Grundschule
- Wassergewöhnung vor Schulbeginn
- Entspannung und Ruhe in Rückzugsräumen
- Ernährungskonzept zertifiziert nach FitKid Konzept der DGE: Ausgewogenen, kindgerechte Mahlzeiten in Form eines Kinderrestaurants / Frischkostküche, sofern baulich möglich
- Hand- sowie Zahn- und Mundhygiene

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Geplante Vernetzungen:

- Partnerschaftliche Partizipation und Vernetzung ist gewünscht
- Zusammenwirken mit vorhandenen Sozialraumakteuren ist geplant
- Netzwerkarbeit mit Trägern in Münster gewünscht zur gegenseitigen Bereicherung der Arbeit
- Kooperation und Austausch als Qualitätsstandard
- Kooperation zwischen Kita und Grundschulen angestrebt
- Einbezug von Erziehungsberatungsstellen und anderen Beratungsstellen, Jobcenter

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Grundverständnis: Eltern sind Experten für ihr Kind, wertschätzendes, emphatisches und respektvolles Miteinander
- Elternbegleiter: zur Unterstützung der Eltern in der Erziehungsverantwortlichkeit und in der Bildungsbegleitung mit niedrigschwelligen und aufsuchenden Angeboten
- Eingewöhnungskonzept nach dem Münchener und dem Berliner Eingewöhnungsmodell
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Besonderer Fokus auf die Sprachförderung des Kindes
- Informationsgespräche, Familienbesuch, Entwicklungsgespräche, Feste usw. finden statt
- Strukturierte Bildungsdokumentation z.B. durch Portfolio, Infowände
- Elternmitarbeit aufgrund des Modells der Elterninitiative gewünscht, aber nicht gefordert

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personal über den Mindeststandards des KiBiz
- Hauptamtliche Geschäftsführung und Verwaltungsbereiche
- Zusammenarbeit mit Juristen und Steuerberatung
- Fachberatung & Qualifizierung vorhanden
- Personalentwicklungskonzept
- Aktiv in der Ausbildung, Kooperation mit Bundesfreiwilligendienst und Fachhochschulen
- Interne sowie externe Fortbildungsangebote für Mitarbeitende
- Alle Mitarbeitende erhalten Marte Meo Fortbildung
- Regelmäßige Qualifizierung aller Fachberater/-innen und Führungskräfte
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche; Supervisionen möglich
- Strukturierte Teamentwicklung
- Trägerübergreifendes Qualitätsmanagement in Hamm; Kooperation und Austausch mit gegenseitigen Audits
- Dialogorientierter Qualitätsprozess mit externer und wissenschaftlicher Begleitung
- Kinderschutzkonzept liegt vor
- Teilnahme an Arbeitskreisen und Fachgremien u.a. gesunde Kita, Haus der kleinen Forscher, AG 78, Inklusion
- Entlohnung in Anlehnung an den TVöD

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Offenes Konzept in Einrichtungen bis max. vier Gruppen
- Bewegungskindergärten mit dem Pluspunkt Ernährung
- Alle Einrichtungen in der Zertifizierung zum Haus der kleinen Forscher

Auswertungsbormular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung An der Hiltruper Baumschule im Stadtteil Hiltrup

Name und Adresse des Trägers:

Kleine Riesen Nord gGmbH
Fabrikstraße 1/1

73732 Esslingen

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Kleine Riesen Nord gGmbH ist ein Tochterunternehmen der Giant Leap GmbH und Co KG
- Der Träger gGmbH nahm in 2006 die erste Kindertageseinrichtung in Betrieb
- Gemeinnütziger Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Betreiber von 31 Kindertageseinrichtungen und Kinderkrippen, davon sechs Kindertageseinrichtungen in Münster
- Leitbild in Bezug auf die Kindertagesbetreuung liegt vor
- Motivation: Stärkere und bessere Vernetzung mit weiterem Ausbau; bis zu zwei weitere Einrichtungen Einrichtung in der Nähe der bereits vorhandenen Kitas gewünscht, um Springkräfte tragen zu können

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

7,8% Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor
- Päd. Haltung orientiert sich an der UN-Kinderrechtskonvention
- Situationsorientierter Ansatz
- Geschlossenes Konzept mit festen Bezugserziehern
- Pädagogik nach Altersgruppen
- Sprachförderung im Kitaalltag, bilinguale Ausrichtung möglich
- Mathematisches und naturwissenschaftliches Denken
- Kunst- und Musikerziehung
- Kochen und Ernährung
- Pädagogische Schwerpunkte werden individuell im Kontext der Sozialraumbedarfe ausgebildet (z.B. Sprache, Bewegung, Kreativität)
- Bildungsdokumentationskonzept liegt vor (quartalsweise Entwicklungsprofile)
- Leitgedanke: Größtmögliche Autonomie des Kindes erlangen
- Sexualpädagogisches Konzept liegt vor
- Kinderkonferenzen werden pädagogischer Schwerpunkt in den Einrichtungen
- Aufbau von Familienzentren gewünscht (Bereichsleitung kümmert sich um den Aufbau FZ)

Flexible Betreuung:

- Flexible Betreuungszeiten können Bedarfe der Eltern und Bedarfe des jeweiligen Sozialraumes berücksichtigen
- Regelöffnungszeiten: 07.00-16.00 Uhr
- Externe Angebote (z.B. Musikförderung) sind kostenfrei

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Partizipation ist konzeptionell verankert (regelmäßige Kinderkonferenzen)
- Integration / Inklusion:
 - o Interdisziplinäre Vernetzung zwischen Tageseinrichtungen, Eltern und externen Fördermaßnahmen zu Themen der Inklusion / Integration
 - o Interkulturelle, kultursensitive Fachkompetenz im Team / Diversität in der Belegschaft
 - o Viele Einrichtungen werden bilingual betrieben
 - o Ziel: Kinder sollen bis zur Einschulung deutsches Muttersprachlerniveau erreicht haben
 - o Feiern der verschiedenen kulturellen Feste
- Gender Mainstreaming soll in den Einrichtungen gelebt und reflektiert werden (angestrebt wird ein multiprofessionelles, multikulturelles Team, ein hoher Männeranteil im Team, eine gute Altersmischung im Team, Menschen mit und ohne Behinderung)
- Geschlechtsspezifische Angebote / Ausstattung der Gruppenräume orientiert sich an Bedürfnissen von Jungen und Mädchen

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Ausgewogene, gesunde Ernährung
Der Träger bietet Essen vom Zulieferer in Kombination mit frischen Lebensmitteln an (ökologisch, falls gewünscht in Bio-Qualität, regional)
- Gemeinsame Essenssituation als schöner und besonderer Moment im Kitaalltag
- Zusammenarbeit mit einer Oecotrophologin
- Hygienkonzept liegt vor
- Frühzeitiges Erlernen von Zahn- und Handwaschhygiene
- Neben kitainternen Bewegungsangeboten Nutzung von Sportangeboten des Stadtteils
- Maßnahmenkonzept zur Unfallprävention / Erste Hilfe Konzept
- Erkennen von Gewalt (Notfallmaßnahmenplan)
- Entsprechende Schulungen für Personal und Eltern
- Institutionelles Kinderschutzkonzept liegt vor und orientiert sich am Leitfaden des Trägerkonzeptes; wird nach Startphase im Team Standortbezogen entwickelt
- geschulte SGB VIII 8a Fachkräfte können zu Rate gezogen werden

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Geplante Vernetzungen:

- Kita arbeitet mit allen im Stadtteil verfügbaren Ressourcen
- Enge Kooperation mit der katholischen Ludgerusgrundschule angestrebt
- Enge Zusammenarbeit mit den nahegelegenen Kitas: kath. Kita St. Clemens, der DRK Kita Lummerland oder der städt. Kita Hilstrup West angestrebt
- Nutzen der Angebote des Turn- und Sportvereins Hilstrup und des Reitvereins Hilstrup
- Besuch der evangelischen Kirchengemeinde oder die katholische Kirchengemeinde St. Clemens
- Besuch der Bücherei
- Nutzen der lokalen Lebensmittelgeschäfte und Bäckereien
- Mitwirken in Stadtteilarbeitskreisen
- Entwicklung zum Familienzentrum gewünscht

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Individuelles Eingewöhnungskonzept am Kind orientiert
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Entwicklungsdokumentation nach dem *Gabip Programm*
- Elterngespräche (2x jährlich), bei Bedarf Vermittlung an externe Beratungsstellen, aktuell Online Elterngespräche
- Elternabende
- Jährliche Elternbefragung (Öffnungszeiten, Zufriedenheit des Kindes, Pädagogische Aktivitäten, Ernährung, Kundenfreundlichkeit, Ausstattung)
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Beschwerdemanagementkonzept liegt vor
- Berliner Eingewöhnungsmodell

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben
- Flexibilität des personellen Einsatzes durch mehrere Einrichtungen in Münster gegeben
- Interne und externe Fortbildungsangebote; interne Fortbildungen zu Schwerpunktthemen der Teams
- 5 päd. Fortbildungstage im Jahr
- Erste Hilfe Fortbildungen alle 2 Jahre
- Regelmäßige Reflexionsgespräche / 1x jährlich ein *360 Grad Feedback*
- Hospitationsmöglichkeit in anderen Kleine Riesen Einrichtungen
- 4x jährliche Leitungskonferenzen (z.Zt. online und häufiger)
- Regelmäßige Qualitätszirkel finden statt (einrichtungsintern und einrichtungsübergreifend / Moderation durch einen Qualitätsbeauftragten)
- Fachberatung durch zuständige regionale Leitung oder externe Fachberatung
- Kleine Riesen Qualitätsmanagementhandbuch / Qualitätssicherung anhand der *6-SIGMA-DMAIC Methode*
- Unterstützende Beratung in individuellen Lebenslagen

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Möglichkeiten der Schwerpunktbildungen entsprechender sozialräumlicher Bedarfe (z.B. Bilin-gualität)
- Erfahrungen in der interkulturellen Arbeit mit bildungsfernen Familien

Auswertungsbormular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung An der Hiltruper Baumschule im Stadtteil Hiltrup

Name und Adresse des Trägers:

Villa Luna gGmbH
Bilinguale Kindertagesstätten
Am Flachsbad 19

52223 Stolberg

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Gründung des Unternehmens in 2005 durch Dr. Jürgen Reul zunächst als privater Träger, nun öffentlicher Träger
- Erste Kitaeröffnungen in Düsseldorf und Aachen
- Seit 2016 unbefristete Anerkennung als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- In vier Bundesländern mit acht Einrichtungen vertreten (davon fünf in NRW) mit insgesamt 250 Mitarbeitende; weitere Standorte: Berlin, Hannover und Hamburg
- Mitglied der Klett-Gruppe als Teilhaber der Kindertageseinrichtungen
- Der Träger möchte wachsen; Münster wäre ein starker Standort und als Wissenschaftsstadt interessant und mit dem Konzept von Villa Luna kompatibel – es könnten Synergien zu Düsseldorf genutzt werden

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

7,8 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor.
- Individuelle Bedürfnisse der Kinder stehen im Vordergrund
- Feste Gruppenzugehörigkeit für Kinder, teiloffene Arbeit z.B. bei Projekten
- Alltagsintegrierte Sprachbildung
- Bilinguale Spracherziehung durch die Immersionsmethode
- Unterschiedliche pädagogische Ansätze: Montessori, situationsorientiert und konstruktiver Ansatz, projektbezogenes Arbeiten
- Konzeptionelle Schwerpunkte des Trägers sind aufgeteilt in Bildungsbereiche
- MINT – Angebote / „Haus der kleinen Forscher“
- Medienkompetenz als ein Schwerpunkt
- Bildungsdokumentationskonzept liegt vor
- Offen gegenüber der Zertifizierung zum Familienzentrum / Beratungsangebote, insbes. für Familien mit Migrationshintergrund

- Raumkonzept
 - o u3-Bereich: Gruppenräume größtenteils Tisch- und Stuhlfrei zur Entwicklung motorischer Fähigkeiten
 - o funktionale Ausstattung der Räume, an Bedürfnissen der Kinder orientiert

Flexible Betreuung:

- Kernzeit: 08.00 – 16.00 Uhr
- Erweiterung: 07.00 – 18.00 Uhr möglich
- Angebot flexibler Öffnungszeiten
- Keine festen Bring- und Abholzeiten
- Schließzeiten zwei Wochen in den Sommerferien, sowie 3 Konzeptionstage / bis zu 3 Brückentage und Schließung zwischen Weihnachten und Neujahr

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Förderung von Inklusion und Integration (Inklusionshelfer, Angebot einer Motopädie-Fortbildung, Sprachförderkräfte)
- Einsatz von multiprofessionellen Teams
- Umsetzung einer genderneutralen Pädagogik
- Alltag ist durch Partizipation und Toleranz geprägt
- Beschwerdemanagement auch für Kinder
- Ausgeprägte Willkommenskultur für Familien und Mitarbeitende

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Bewegungsangebote innerhalb und außerhalb der Kita (Ausflüge, Spaziergänge, Wald- und Wiesentage, Sportfeste etc.)
- Sofern möglich: Essenszubereitung in einer Frischkostküche durch einen Koch / eine Köchin
- Ernährungskonzept liegt vor
- Acker-Kita: Gemüse pflanzen & ernten/ Begleitung durch Ökotrophologen
- Projektangebote „Umgang und Zubereitung von Lebensmitteln“
- Schwerpunkt: Nachhaltigkeit
- Kooperation mit (Zahn-)Ärzten und dem Gesundheitsamt
- Kinderschutzkonzept / institutionelle Hinterlegung wurde implementiert / Selbstverpflichtungsvereinbarung / Kinderschutzfachkraft
- Beschwerdeverfahren für Eltern und Kinder

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Geplante Vernetzungen:

- Ausflüge und Exkursionen im Stadtteil zur Erkundung des Sozialraumes (Büchereien, Altenheime – Wunschebaum: Bewohnern werden kleine Wünsche erfüllt)
- Zusammenarbeit mit umliegenden Kitas, Grundschulen, Sportvereinen etc.
- Übergang Kita / Schule wird eng begleitet
- Kooperation mit Ärzten, Logopäden, Therapeuten, sozialpädiatrische Zentren etc.
- Verkehrserziehung mit der Polizei
- Beratung und Unterstützung von Familien hinsichtlich verschiedener Fragestellungen
- Quartier wird partizipativ entwickelt (Hiltruper Baumschule, grüne Umgebung)

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Individuelles Eingewöhnungskonzept nach dem Berliner Modell
- Familienergänzend
- Strukturierte Elternarbeit
- Jährliche Elternbefragungen; Feedback ist jederzeit möglich
- Entwicklungsgespräche (u3 2 x jährlich, ü3 1 x jährlich und nach Bedarf)
- Informationsgespräche, Tür- und Angelgespräche, individuell gestaltete Elternabende und Elternaktionen, Elterncafé, Hospitationen etc.)
- Organisation von Festen und Feiern
- Wöchentliche Rückblicke: Was wurde gemacht

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben, überdurchschnittlicher Betreuungsschlüssel mit 3-4 Fachkräften
- Schwerpunkt: Qualitätssicherung/ Qualitätsentwicklung (verstehen sich als lernende Organisation)
- Freigestellte Einrichtungsleitungen
- Fachberatung im Rahmen Pädagogik und Qualitätsentwicklung (wöchentliches Telefon Jour Fixe mit Kitaleitungen; alle 6 Wochen ein Jour Fixe vor Ort, alle 3 Monate Jour Fixe mit Teilnahme des „Human Resources“ HR (Personal Themen))
- Regelmäßige Arbeitskreise und Fortbildungen für Mitarbeitende
- Feedback-Bogen für Eltern und Mitarbeitende
- Regelmäßige Leitungstreffen
- Clustermeetings
- Ausbildung von Erziehern im Anerkennungsjahr
- Kinderschutzkonzept liegt vor
- Übertarifliche Urlaubstage – hierdurch Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in Zeiten des Fachkräftemangels.
- Die Bezahlung der Mitarbeitenden ist angelehnt an den TVöD

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Ausbau der Kindertagesbetreuung wird angestrebt
- Flexible Öffnungszeiten (Frühdienst bei Bedarf ab 7:00 Uhr / Late Care bei Bedarf bis 18:00 Uhr)
- Bilinguale Spracherziehung (bei Bedarf)
- Schwerpunkt: Qualität